

GEMEINWESENARBEIT

Gemeinwesenarbeit ist eine sozialräumliche Strategie, die sich ganzheitlich auf den Stadtteil und nicht pädagogisch auf einzelne Individuen richtet. Sie arbeitet mit den Ressourcen des Stadtteils und seiner BewohnerInnen, um seine Defizite aufzuheben. Damit verändert sie allerdings auch die Lebensverhältnisse und Handlungsspielräume der BewohnerInnen. (Oelschlägel, Forum Sozial 1/2004, S. 11)

Für diesen Arbeitsansatz werden Methoden der Sozialwissenschaften, Ökonomie, Psychologie und des politischen Handelns integriert, was sorgfältige Analysen notwendig macht (Stadtteilgeschichte, Stadtteilanalyse, Geschichte sozialer Probleme im regionalen Kontext, Befragungen, Bürgerversammlungen). Dabei werden die gemeinsamen Anliegen und Bedürfnisse der Menschen betrachtet, z.B. Mieter, die gemeinsam gegen drohenden Abriss ihrer Häuser kämpfen oder für mehr Grün in ihrem Stadtteil.

Wir verstehen Gemeinwesenarbeit als einen emanzipatorischen Ansatz zur Aktivierung von Menschen, die auf die Unterstützung kollektiver Veränderungen benachteiligender Lebenssituationen gerichtet ist.

Dabei sehen wir die Menschen als ExpertInnen ihres Alltags und kompetente PartnerInnen. Wir versuchen, Einzelne und Gruppen einschließlich der Verwaltung und Politik zusammen zu bringen, moderieren und steuern Dialoge, bauen Netzwerke auf.

Für die BewohnerInnen schaffen wir Möglichkei-

ten und Strukturen, um an politischen Entscheidungsprozessen teilzuhaben und den sozialen Raum mit zu gestalten, wie z.B. bei der Entwicklung des Parkprojektes „Park Fiction“.

Aufgrund der Vielfalt unserer Angebote (Beratung, politische Bildung, Theater, Arbeitskreise, ehrenamtliche Arbeit) gibt es viele Möglichkeiten für Teilhabe und partizipatives Handeln, von der aktivierenden Befragung bis hin zu widerständigen Aktionen. Dazu gehören auch das Beschaffen von notwendigen Informationen aus dem politischen Raum und politische Bildungsarbeit mit Themen wie Nationalsozialismus, Rassismus, Migration und Flucht und Stadtentwicklung. Veranstaltungsformate der GWA sind Einzelveranstaltungen und Veranstaltungsreihen, Tagungen, Ausstellungen, Filmprojekte, Seminare und Kulturveranstaltungen. Dabei arbeiten wir auch in Kooperation mit Exilorganisationen und antirassistischen Initiativen. Die Veranstaltungen vermitteln Einblicke in die historischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge politischer, kultureller, sozialer sowie wirtschaftlicher Prozesse. Auch in der Kinder- und Jugendarbeit bedeutet Gemeinwesenarbeit für uns eine ressourcenorientierte Herangehensweise, die vom Vertrauen in die Kompetenzen und Stärken der Kinder und Jugendlichen geleitet ist, auch Empowerment (to empower: befähigen, ermächtigen) genannt.

Desweiteren bieten wir nützliche Dienstleistungen durch z.B. offene, niedrigschwellige Räume sowie technische und personelle Ressourcen, wie Beratung, Betreuung, Qualifizierung, Zuhören,

Zeit haben ...

Vernetzung spielt als ein Handlungselement von Gemeinwesenarbeit eine wesentliche Rolle, das bedeutet Kooperation und Koordination vieler Akteure im Stadtteil. Vernetzungen auf der einen Seite zwischen Institutionen, z.B. das Sozialraumteam (SRT) oder AK Lesekompetenz Altona, aber auch solche zwischen AnwohnerInnen, wie das Aktionsnetzwerk gegen Gentrification oder das St. Pauli-Plenum, das aus Unmut über Mieterhöhungen und Verdrängung die filmische Dokumentation „Empire St. Pauli“ initiierte.

